

Königstettner Pfarnachrichten

Folge 324, Februar 2015

„Alles hat seine Zeit“

Diese Worte stehen in der Bibel. Zeit zum Gebären, Zeit zum Sterben, Zeit zum Pflanzen, Zeit zum Ernten, Zeit zum Tanz, zum Heilen, zum Weinen,

Schlicht
Menschen müssen
nicht in das
kommen. Ich weiß,
Herausforderung,
unserem
jedem persönlich.



ausgesprochen: wir
uns selber bemühen,
Getriebe der Hast zu
es ist eine große
aber sie hilft zu
Miteinander und

Alles hat seine Zeit. So auch die nächsten Wochen vor Ostern, die Fastenzeit. Diese Zeit wird von den Menschen verschieden gesehen. Fasten, um die gewünschte Figur wieder zu erlangen, fasten, um sportlicher zu werden, fasten, um sich zu beherrschen,

Dazu möchte ich eine alte Sage erzählen:

In grauer Vorzeit fraß ein einäugiger Riese die Kinder der Menschen. Angst rundherum. Türen und Fenster blieben häufig auch bei Tag fest verschlossen. Hörte man draußen ein Geräusch, so zuckten die Menschen im Haus zusammen; Angst überfiel sie - kaum getrauten sich die Menschen ins Freie - geschweige Kinder

In unserer Zeit ist der gefürchtete einäugige Riese wieder erwacht. Jetzt raubt er den Menschen die Zeit. Er sendet geheime Strahlen aus, um Kinder und Erwachsene in seinen Bann zu ziehen: Täglich müssen sie einige Stunden in sein Auge sehen.

Dabei hätten die Menschen bei all den Erfindungen wie Telefon, Staubsauger, Waschmaschine und eine Menge Elektronik endlich viele Stunden frei: für Sport, zum Wandern, für die Stille, zum Beten.

Aber der einäugige Riese lässt ihnen keine Zeit mehr, über sich und ihr Leben nachzudenken. Der neue Tyrann knechtet sie, lässt sie in den Familien nicht mehr gemeinsam spielen, singen oder musizieren. Und weil die Menschen immer weniger miteinander sprechen, können sie sich immer weniger verstehen. Zurück bleibt eine heimtückische Leere, die indirekt weiter frisst.

Einigen Menschen gelingt es, sich aus der Herrschaft des Einauges zu befreien. Möge es uns gelingen, diesen Riesen abzuwehren.

Gebarung im Jahr 2014

Sternsinger, Fastenaktion, Christophorusgabe, Caritas, Mission, Hilfe bei Katastrophen, Erzbischof Elias Chacour (Haifa)	€	23.980,--
Körbchengeld	€	14.305,10
Sammlungen (Kirchenheizung, Kirchweihfest, Erntedank)	€	2.210,--
Spenden	€	5.600,--
Spenden für Orgel	€	9.423,--
Instandhaltung der Gebäude:		
Kirche – Orgel	€	58.519,51
Pfarrhof	€	876,22
Missarhaus (Erneuerung der elektrischen Leitungen)	€	6.342,99
Pfarrheim: Erdgeschoß-Raum (Verputzmaterial, elektrische Leitungen, kleine Küche)	€	6.828,01
Versicherungen und Abgaben	€	2.483,87
Kirchenerfordernisse (Heizung, Beleuchtung, Kerzen, Blumenschmuck, Kirchenwäsche)	€	9.396,44
Neue Gebetbücher: Gotteslob	€	2.105,01
Kanzlei (Papier, Porto, Pfarrnachrichten, Service Copyprinter)	€	3.133,75

Wo helfende Hände, sind Ausgaben zu bewältigen

Diese Feststellung ist nichts Neues. Doch, es muss ausgesprochen werden. Die Arbeiten im Pfarrheim und auch im Missarhaus haben fleißige Heizzelmännchen übernommen. Das Abschlagen und Erneuern des Verputzes, alle Stemmarbeiten und Verputzen der Leitungen im Pfarrheim; das Herausnehmen und Einmauern des neuen Zählerkastens im Missarhaus geschah in Eigenregie, u.v.m. Und wer waren diese Heizzelmännchen – unser Pfarrkirchenrat. Ein herzliches und aufrichtiges *Dankeschön*.

Nur auf diese Weise und durch verantwortliches Verwalten der pfarrlichen Finanzen konnten die so notwendigen Ausgaben des Vorjahres bewältigt werden.

Herzliche Einladung zum Fastensuppenessen



am Sonntag, 1. März 2015, 10 bis 13 Uhr
im geheizten Schlosskeller

Es ist schon zur Tradition geworden, dass wir Ihnen eine große Auswahl an hausgemachten Suppen anbieten, von Suppenklassikern bis zu raffinierten Kreationen. Ein großes Danke ergeht an alle Suppenköchinnen und Mithelfenden bei der Durchführung.

Den Reinerlös wollen wir heuer dem St. Pöltner Diözesanpriester Mag. Martin Römer aus Groß Siegharts zur Verfügung stellen. Er ist - mit einer kurzen Unterbrechung - seit 1995 in Mexico-City tätig. Er ist Pfarrer für 20.000 Menschen und Caritas-Verantwortlicher im Vikariat. Bis 2002 setzte er sich für Menschen am Rande einer riesigen Mülldeponie ein, 2003 gründete er eine Emmaus-Gemeinschaft für Behinderte, Kranke, Alte und Gebrechliche.

Diakon Peter Zidar aus Maria Anzbach besucht Pfarrer Römer regelmäßig und organisiert Unterstützung für seine Projekte.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch beim Fastensuppenessen!

Der Pfarrgemeinderat

Impressum: Medieninhaber:
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.pfarre-koenigstetten.at

Dreikönigsaktion 2015

Wir wollen uns wieder bei unseren fleißigen Sternsingerkindern recht herzlich für ihren Einsatz bedanken. Es hat uns sehr gefreut, dass sich auch dieses Mal eine ausreichende Anzahl von Kindern bereit erklärt hat, für eine bessere Welt unterwegs zu sein. Deshalb war es wiederum möglich, sechs bzw. fünf Gruppen auf den Weg zu schicken. Auch den beiden Herrengruppen am Dreikönigstag ein herzliches „Vergeltsgott“.

Zu den bereits bestehenden Gruppen gesellte sich dieses Jahr erstmals auch eine „Damengruppe“, die sich ebenfalls tatkräftig eingesetzt hat. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr eine Fortsetzung gibt.

Unser weiterer Dank gilt auch allen Begleitern, Helfern sowie Gastfamilien, die um das Wohl der Kinder stets sehr bemüht sind.

Aufgrund der Spendenfreudigkeit kamen bei der diesjährigen Dreikönigsaktion bisher € 6.730,- herein. Sollten sie noch etwas geben wollen – einfach in ein Kuvert „Sternsingeraktion“ und in den Briefkasten im Pfarrhof oder Wienerstraße 25 werfen.

Das Sternsinger-Team

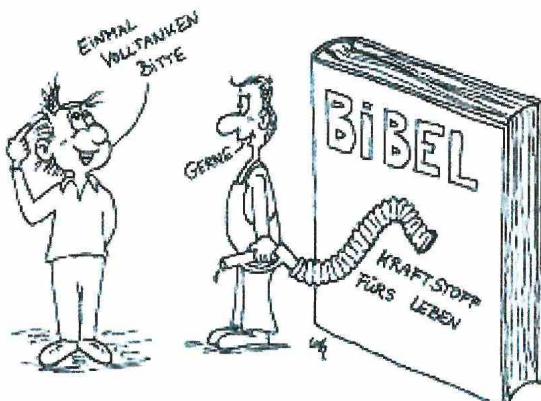
Bibel bewegt – Mit der Bibel durch die Fastenzeit

Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet.

(Psalm 119,105)

In fast allen christlichen Haushalten steht sie im Bücherregal – die Bibel.

Oft lange Zeit unberührt, ziemlich verstaubt. Sie wartet, bis jemand kommt und sie in die Hand nimmt. Wird sie erst einmal aufgeschlagen, dann kommt ihre Stunde. Dann kann sie eine Kraft entfalten, die staunen lässt. Wer **mit der Bibel in Berührung** kommt, den zieht sie in ihren Bann, weil sie **Worte des Lebens** hat: Worte, die dem Leben Richtung zeigen und Kraft geben.



In der Fastenzeit wird in der Kirche ein Korb mit Bibelsprüchen bereit stehen. Jede/r ist herzlich eingeladen, sich (s)einen Bibelspruch für die Fastenzeit zu holen.

Natürlich darf mehr als einer genommen werden, wie jede/r möchte.

Taufen

Klein Sebastian Peyer Tobias Peyer Fabian Wenschitz Sebastian Philipp Koch Eleonora Grubeck Marie Valentina Leitner Clara Sophie Rabeder Valentin August Albert Pollack Irina Ofner Selina Theresia Kuntner Lena-Marie	Mainx Gabriel Schreyer Sophie Amelie Diya Kneisl Jakob Weixelbraun Phillip Goll Johanna Maleczek Konstantin Friedrich Emily Aloisia Albrecht Lukas Andreas Braunsteiner Mirjam Rohringer Dalija Marie-Therese
--	--

Trauungen

Dipl.Ing. Altinger Bernd – Altinger Anja Maria, geb.Eder
Buder Markus Karl – Kuttenger Kerstin

Verstorbene, die wir in unserer Kirche verabschiedet haben

Aschauer Johanna Kellner Johann Hübelbauer Regina Franziska Feik Ernestine Hermine Reißner Erich Heinrich Stadler Kurt Johann Ferdinand	Schirlbauer Hermine Sertic Vlado Radlherr Johanna Maria Veith Samuel Kemal Novosad Franz Julius Eberhard Pfarrer Johann Kohlendorfer
--	---

Unsere Diözese St. Pölten führt auch heuer wieder die Fastenaktion mit vielen Projekten im In- und Ausland durch und bittet um Ihr Geben zur Umsetzung dieser ausgewählten Projekte.

Ein Fastenwürfel zum Aufstellen wird am Beginn der Fastenzeit von Mitarbeitenden in der Pfarre samt Folder in jeden Haushalt gebracht und nach Ostern wieder abgeholt.

Danke für Ihr Mittun!



Gedanken ...

Ein Tag in unserem Leben kann so unbedeutend sein — er kann aber auch ungeheuer wichtig sein.

Ein Tag kann ausgefüllt sein mit Glück und Freude, aber auch mit Trauer und Schmerz.

Wie viele Tage sind schon hinter uns — wie viele liegen noch vor uns? Ein Tag — er ist ein Sandkorn in einem langen Leben eines alten Menschen. Ein Tag — er ist schauen, staunen, lernen, begreifen im Leben eines kleinen Kindes.

Ein Tag — er scheint manchmal endlos und voll Qual für einen Kranken. Nur ein Tag — was können wir daraus machen?

Ein Tag gibt uns so viele Chancen, unser Leben zu überdenken, unserem Leben eine bessere Wende zu geben. Ein Gedicht von Margarethe Seemann sagt uns:

In jedem Tag liegt
Himmel und Hölle,
in jedem Tag hängt
Weinen und Lachen,
in jedem Tag ist so
viel Gnade,
um Deine Seele heilig
zu machen.

Ein Tag in unserem Leben ...
alle Tage unseres Lebens ...
was machst DU daraus ...?

E. A.

